

Männer müssen zweimal tanzen

Beim Karneval in Sternberg erhielten die Tanzgruppen den größten Beifall



KARNEVAL IN STERNBERG: DAS MÄNNERBALLETT KOMMT NICHT UM EINE ZUGABE HERUM.
MICHAEL BEITTIEN

Michael Beitien **STERNBERG** Hände auf den Kopf wie beim Pioniergruß! Auf Anweisung von Zeremonienmeister Mathias Krause-Rohde stehen am Samstagabend 250 Feierlustige im Saal des Hotels Dreiwasser auf und sprechen den Narrenschwur. Hier wird die Karnevalstradition aufrechterhalten – mit Zeremonie, Büttenreden, Gardetanz, Karnevalsschlager und den Sternberger Originalen, die unter drei überdimensionierten Puppenköpfen stecken.

Seit 40 Jahren gibt es den Sternberger Carneval Club (SCC). Eine Frau, die zu den Gründern zählt, sitzt an diesem Tag im Publikum: Gudrun Brümmer. SSC-Präsidentin Andrea Thiele und ihr Zeremonienmeister überreichen eine Flasche Wein. Gudrun Brümmer lebt in Spanien und ist zum Klassentreffen und Karneval-Jubiläum in ihrer alten Heimat. Auch beim Zehnjährigen war sie dabei.

Krause-Rohde übernimmt bei einem spaßigen Akt auf der Bühne das Zepter von seinem Vorgänger Klaus Augustat. Er ziehe sich aber nicht vom Karneval zurück, sagt der 53-Jährige Augustat gegenüber SVZ. Er ist in der Dekogruppe und tanzt weiter im Männerballett.

Die Herren bieten in Lederhosen und mit Bierkästen den Gaudi des Abends und kommen außer Atem um eine Zugabe nicht herum.

Zugabe: Das fordert das Publikum auch beim Auftritt der Feuersternchen, die von Sophie Lohse und Sabrina Täufer trainiert werden. Doch die Programmgestalter bitten um Verständnis: Die kleinen Tänzer brauchen Kraft für ihren nächsten Auftritt am Sonntag beim Familienfasching.

Überhaupt sind es die Tanzdarbietungen, die das Publikum von den Sitzen reißen. Zu den Akteuren gehören Tanzmariechen Jule Reimer, das Tanzpaar Lucy Thiele und Mira Dziekan, die Superkids mit den Trainerinnen Christin Nordhaus und Steffi Zender. Und natürlich die Prinzensgarde. Seit dem Sommer trainieren die jungen Frauen für den Auftritt. Drei Tänzerinnen aus der Garde übernehmen selbst die Anleitung: Alicia Pankow, Lucy Thiele, Mira Dziekan. „Wir machen das aus Spaß“, sagt Alicia Pankow. Seit ihrem achten Lebensjahr tanzt sie beim SSC und ist mit ihren 22 Jahren derzeit die Älteste in der Prinzensgarde. Weniger Beifall als für die Tänzer gibt es für die Büttreden. Da ist noch Luft nach oben, meint ein Zuschauer. Dabei hat sich Präsidentin Andrea Thiele die Politik zum Ziel genommen. Manuela Huth, die sich als Elli über die Jugend beklagt und dabei mehr sich selbst als Erwachsene aufs Korn nimmt, trifft mehr den Nerv des Publikums. Gut gedacht – aber nach der nachlassenden Aufmerksamkeit eines Teils des Publikum zu urteilen offenbar viel zu lang – sind die „Szenen einer Ehe“, gespielt von Mathias Krause-Rohde mit Andrea Thiele, Manuela Reimer und Manuela Huth. Wobei auch die Lieder von Jas Markowski und Jens Trautmann in dieser langen Bütt immer wieder Stimmung aufkommen lassen. Markowski gehört mittlerweile zu den Urgesteinen des Sternberger Karnevals und ist heute der einzige ehemalige Präsident, der noch im Elferrat ist. „Ich versuche, die Tradition an die Jungen weiterzugeben“, erklärt er. Er beobachtet in einigen Orten Mecklenburgs, dass der Karneval heute nicht mehr das ist, was er einmal war.
